

## Pressemitteilung

### Wege aus dem Anlagenotstand Wissenschaftliche Studie zum Nutzen von Discount-Zertifikaten

Frankfurt a.M., 28. Juni 2017

Der Deutsche Derivate Verband DDV hat eine wissenschaftliche Studie in Auftrag gegeben, die überprüfen soll, welchen Nutzen Discount-Zertifikate im Vergleich zu anderen Finanzanlagen im derzeitigen Niedrigzinsumfeld bieten. Dabei geht es insbesondere um die Erfolgswahrscheinlichkeit und die Rendite, die bei einem Investment mit Discount-Zertifikaten realistischer Weise zu erwarten sind. Die Analyse basiert auf umfangreichen empirischen Marktdaten. Auf dieser Grundlage wurden Szenarien berechnet, die sich an fünf Anlegertypen mit unterschiedlichen Risiko- und Anlagepräferenzen orientieren.

Dr. Hartmut Knüppel, Geschäftsführender Vorstand des DDV, erklärte zum Ziel der Untersuchung: „Im jetzigen Niedrigzinsumfeld herrscht großer Anlagenotstand. Es schmilzt das Vermögen der Privatanleger, die nichts tun oder in ungeeignete Wertpapiere investieren. Ein Umdenken ist hier dringend erforderlich. Deshalb wollten wir wissen, wie aus wissenschaftlicher Sicht Discount-Zertifikate zu bewerten sind. Das Ergebnis mag manche überraschen, ist aber für die Anleger sehr erfreulich.“

„Insbesondere für sicherheitsorientierte und konservative Anleger stellen Discount-Zertifikate sinnvolle Anlagealternativen dar“, so Prof. Dr. Lutz Johanning, Inhaber des Lehrstuhls für empirische Kapitalmarktforschung der WHU – Otto Beisheim School of Management und Mitverfasser der Studie zum Ergebnis der umfangreichen Untersuchung. Mit Discount-Zertifikaten ließen sich die Risiken, die mit fast jedem Wertpapier verbunden sind, besser justieren und recht genau auf die eigene Risikoneigung abstimmen. Außerdem hätten Discount-Zertifikate ein für den Anleger interessantes Auszahlungsprofil, denn mit Discount-Zertifikaten könne man im Vergleich zum Basiswert sehr viel wahrscheinlicher eine positive Rendite erzielen. Dafür verringere sich die maximal erzielbare Rendite, da die Gewinne bei Discount-Zertifikaten begrenzt seien. Der Anleger tausche also bei einem Discount-Zertifikat im Vergleich zum Basiswert ein geringeres Risiko und eine höhere Erfolgswahrscheinlichkeit gegen möglicherweise höhere Gewinne.

Nach Auffassung von Prof. Dr. Dirk Schiereck, Leiter des Fachgebiets Unternehmensfinanzierung der Technischen Universität Darmstadt und weiterer Verfasser der Studie verstärkte der Anlagenotstand die Notwendigkeit, in Wertpapiere zu investieren. Im derzeitigen Niedrigzinsumfeld komme man an Wertpapieren nicht vorbei, wolle man sein Vermögen schützen oder neues Vermögen aufbauen. „Angesichts immer neuer Höchststände in vielen Aktienmärkten beschleicht viele Anleger jedoch ein mulmiges Gefühl, und sie haben Angst, das volle Risiko eines Aktien-Investments zu tragen. Erwartet ein Anleger seitwärts tendierende bis leicht steigende Kurse des jeweiligen Basiswerts, drängen sich hier Discount-Zertifikate als Anlagealternative förmlich auf.“ Discount-Zertifikate seien sehr einfach strukturierte und leicht bewertbare Wertpapiere, die sich für den Vermögensaufbau eignen.

Die Banken hatten Ende Mai 190.046 Discount-Zertifikate mit vielen unterschiedlichen Basiswerten und mit verschiedenen Ausstattungsmerkmalen im Angebot. Damit hat jeder Anleger die Möglichkeit, das Zertifikat zu kaufen, das genau seiner Markterwartung sowie seiner Risikoneigung und Renditeerwartung entspricht.

Zur Studie geht es [hier](#).

---

Der Deutsche Derivate Verband (DDV) ist die Branchenvertretung der führenden Emittenten strukturierter Wertpapiere in Deutschland, die mehr als 90 Prozent des deutschen Zertifikatemarkts repräsentieren: BayernLB, BNP Paribas, Citigroup, Commerzbank, DekaBank, Deutsche Bank, DZ BANK, Goldman Sachs, Helaba, HSBC Trinkaus, HypoVereinsbank, LBBW, Société Générale, UBS und Vontobel. Außerdem unterstützen 16 Fördermitglieder, zu denen die Börsen in Stuttgart und Frankfurt, die Baader Bank, die Direktbanken comdirect bank, Consorsbank, flatex, ING-DiBa, maxblue und S Broker sowie Finanzportale und Dienstleister zählen, die Arbeit des Verbands.

[www.derivateverband.de](http://www.derivateverband.de)  
Geschäftsstelle Berlin, Pariser Platz 3, 10117 Berlin  
Geschäftsstelle Frankfurt, Feldbergstr. 38, 60323 Frankfurt a.M.

Bei Rückfragen:  
Alexander Heftrich, Pressesprecher  
Tel.: +49 (69) 244 33 03 – 70, Mobil: +49 (160) 805 30 34, [heftrich@derivateverband.de](mailto:heftrich@derivateverband.de)